

Vertriebsstopp Deutschlandticket bei den Kemptener Verkehrsbetriebe sowie weitere Verkehrsunternehmen der mona ab September 2023

Zum 01. Mai 2023 wurde das Deutschlandticket zum Einheitspreis von 49,-€ bundesweit eingeführt.

Hierdurch erfolgte ein massiver staatlicher Eingriff in regionale Tarifstrukturen, welche bisher für die Auskömmlichkeit und die Finanzierung des regionalen ÖPNV sorgten.

Für den entstehenden finanziellen Schaden bei den Verkehrsunternehmern kommen sich Bund und Land hälftig auf und als Grundlage werden die Betriebsergebnisse der Verkehrsunternehmer aus dem Jahr 2019 herangezogen.

Dennoch wurden die Busunternehmer und auch Verbünde stets dazu ermutigt, dieses Ticket selbst zu vertreiben, um hierdurch die Mobilitätswende zu unterstützen und Neukunden für den ÖPNV zu gewinnen. Zudem wurden diesen von der Landes- und Bundespolitik suggeriert, dass Mehreinnahmen durch cleveres Marketing und erfolgreichem Eigenvertrieb hier durchaus auch ein wirtschaftlicher Mehrwert über den o.g. Ausgleich auf Basis der Betriebsergebnisse 2019 hinaus für den einzelnen Verkehrsunternehmen erzielt werden können.

Aufgrund dieser Aussagen führten die Kemptener Verkehrsbetriebe in engem Schulterschluss mit der mona und weiteren angeschlossenen Unternehmen eine kostenintensive sowie aufwändige Marketingkampagne im Bereich Deutschlandticket bereits vor Vorverkaufsstart zum 03. April durch, stellten sich technisch und personell entsprechend auf und werben seither für den regionalen Erwerb dieses Tickets. Gerade das hier ausgegebene zusätzliche Ausgabemedium Plastikkarte als Alternativmedium zum Handyticket erfreut sich seit Vertriebsstart großer Beliebtheit, da es bundesweit nur sehr wenige Anbieter gibt, welche eine analoge Alternative anbieten können. Daher gibt es auch eine enorme Nachfrage von Kunden aus ganz Deutschland, die gezielt dieses Ticket bei uns im Allgäu erwerben. Daher haben wir nun Kunden z.B. aus Kiel, Bonn, Leipzig, etc. Alleine bei den Kemptener Verkehrsbetrieben nützen ca. 95 % der Kunden diese Plastikkarte anstatt des Handys. Durch dieses Handeln konnten wir regionalen Verkehrsunternehmer tatsächlich nach Abzug der zusätzlich entstandenen Kosten dennoch einen deutlichen Mehrerlös bereits im Mai erzielen.

Mitte Mai, und somit bereits Mitten mit Vertriebszeitraum, wurde den Verkehrsunternehmern durch ein Schreiben des Staatsministeriums aus München jedoch nun mitgeteilt, dass erzielte Mehrerlöse aus dem Eigenvertrieb keineswegs beim jeweiligen Verkehrsunternehmer verbleiben dürfen, sondern diese eins zu eins abzuführen sind. Ferner wurde im selben Schreiben definiert, dass auch keinerlei Vertriebskosten hier geltend gemacht oder gegengerechnet werden dürfen. Eine mögliche Vertriebsprovision wurde ebenfalls verneint.

Dies bedeutet, dass z.B. die Kemptener Verkehrsbetriebe sämtliche Verwaltungs- und Vertriebskosten im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket selbst tragen müssen und keinerlei Mehrwerte erzielt werden können, was zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses führt.

Somit würde man im Falle eines Weitervertriebs vorsätzlich seinem eigenen Unternehmen schaden!

Sämtliche Versuche auf Landes- und Bundesebene, diesen Missstand zu korrigieren schlugen leider fehl. Auch die tatkräftige Unterstützung der kommunalen Politik diesbezüglich blieben leider erfolglos.

Daher mussten wir besagten Verkehrsunternehmer leider die Entscheidung treffen, den Vertrieb des Deutschlandtickets an **Privatpersonen ab Gültigkeitsraum September einzustellen. Somit kann es auch nicht mehr im mona-Kundencenter an der ZUM in Kempten oder in anderen Verkaufsstellen bei den Verkehrsunternehmern der mona erworben werden. Somit ist bei uns in der Region das D-Ticket nur noch über Drittanbieter wie z.B. Schwaben-Bund Services über die VVM/mona App als rein digitales Medium erhältlich.**

Für alle Bestandskunden gibt es bis zum 31.12.2023 keine Änderung und diese Karten bleiben auch weiterhin gültig.

Ferner sind auch sämtliche Schülerkarten von diesem Vertriebsstopp des Deutschlandtickets ausgenommen und werden auch weiterhin wie gewohnt durch die örtlichen Verkehrsunternehmer vertrieben.

Auch im Bereich des Job-Tickets als Deutschlandticket, welches direkt über die mona GmbH vertrieben wird, kommt es derzeit zu keinen Änderungen.

Wir bedauern diese Entscheidung zutiefst, hoffen dennoch auf Ihr Verständnis aufgrund dieser Ausführungen. Grundsätzlich befürworten wir Verkehrsunternehmer dieses Ticket. Damit es aber aktiv zu einer Mobilitätswende beitragen kann, müssen auch die örtlichen Unternehmer für den Vertrieb und die Vermarktung sorgen. Dies kann aber nicht auf Kosten dieser Unternehmen gehen. Sollte sich diese Rechtslage ändern sind wir gerne wieder bereit dieses Produkt vollumfänglich anzubieten.

Daher hoffen wir auf ein baldiges Einsehen der entsprechenden Entscheidungsgremien.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kappler

(Betriebsleiter/Prokurist Kemptener Verkehrsbetriebe)